

rotkreuzmagazin

SACHSEN-ANHALT

FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER



Landeswettbewerb im Rettungsschwimmen

**„Keine Laien-Ausbildung,
wir halten Fachkräfte vor“**

Wasserwacht: Neues Rettungsboot in Dienst gestellt

Rettungsdienst: Konstruktiver Austausch auf der Fachtagung

Inhalt



03 Neues Rettungsboot

kompakt

- 03 Neues Rettungsboot in Magdeburg

blickpunkt

- 04 Pilotprojekt Gemeindefall-
sanitäter gestartet
- 05 Impressum

aus den kreisverbänden

- 06 Bitterfeld: Ausbildung-
camp der Wasserwacht –
Sangerhausen: Sport und
Spielefest –
Zeit: Ausflug ins Kuhcafé



09 JRK-Wettbewerb

- 07 Bitterfeld: Neue Kollegin
in der Suchtberatung –
Quedlinburg: Kinderkunst-
Therapie-Projekt
- 08 Quedlinburg: Bergwacht
Thale übt Evakuierung
- 09 Zeit: Blutspende in den
Klinkerhallen –
Wanzleben: JRK-Wettbewerb –
Quedlinburg: Veranstaltungs-
ankündigung
- 10 Zeit: Schulsanitäter blicken
zurück –
Wanzleben: 10 Jahre Rotkreuz-
zentrum „Obere Aller“



14 Freiwilligendienst stärken

- 11 Sangerhausen: Welcome Day
2023 – Wanzleben: Nachwuchs-
retter gesucht

aus dem land

- 12 Fachtagung Rettungsdienst
in Wanzleben – DRK Familien-
bildungsprojekt von LOTTO
gefördert
- 13 Body+Grips-Mobil macht
Station in Oschersleben –
Zukunft barrierefrei gestalten
- 14 Freiwilligendienste sollen
gestärkt werden
- 15 Landeswettbewerb im
Rettungsschwimmen

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

seit 1. Juli sind in Sachsen-Anhalt die ersten Gemeindefallsanitäterinnen und Gemeindefallsanitäter im Einsatz. Die Pilotprojekte in Gräfenhainichen (Landkreis Wittenberg) sowie in der Gemeinde Elsteraue (Burgenlandkreis) laufen zwei Jahre und sollen Rettungsdienste, Notaufnahmen sowie medizinische Fachabteilungen entlasten.

Außerdem widmen wir uns in dieser Ausgabe dem 31. Landeswettbewerb im Rettungsschwimmen der Wasserwacht. Ich bin stolz auf die Leistungen. Es wird unter realistischen Bedingungen geübt, damit im Ernstfall adäquat reagiert werden kann. Die Anforderungen steigen immer mehr. Wir befinden uns nicht mehr in der Laien-Ausbildung, denn wir halten Fachkräfte vor.

Wir blicken unter anderem auf die Fachtagung Rettungsdienst in Wanzleben, auf den Halleschen Tag der Begegnung und wir zeigen das neue Rettungsboot der Wasserwacht. Bleiben Sie zuversichtlich!

Ihr Dr. Carlhans-Uhle

Neues Rettungsboot für die Wasserwacht Magdeburg

Am 24. Juni wurde ein neues Rettungsboot mit der dazugehörigen Transporttechnik (einem Trailer für Rettungsboote) der Öffentlichkeit präsentiert. Insgesamt wurden 80.000 Euro in die neue Rettungsbooteinsatztechnik investiert. Das Boot der DRK Wasserwacht Magdeburg e.V. verfügt über vier Sitzmöglichkeiten, zwei für die Bootsführerbesatzung und zwei Plätze für das Wasserrettungsdienstpersonal. Im hinteren Bereich des Rettungsbootes befindet sich eine freie Liegefläche, welche in der Diagonale über 1,80 Meter misst. Dies ermöglicht eine optimale Erstversorgung auf dem Boot. Eine zu versorgende Person kann somit sicher liegend auf dem Rettungsboot gelagert und transportiert werden.

Der Bootskörper ist auf Grundlage eines Schlauchbootes konzipiert. Bei Rettungseinsätzen hat das unter anderem den Vorteil, dass hilfebedürftige Personen aus dem Wasser über die weiche Seitenwand schonender aufgenommen werden können. Es ist ein weicherer Widerstand gegenüber einer harten, starren Wand wie bei Rettungsbooten mit Festkörperwänden.

Andreas Lehning, Vizepräsident des DRK Landesverbandes und stellvertretender Leiter der Wasserwacht in Sachsen-Anhalt, sagte: „Dank der Unterstützung von LOTTO Sachsen-Anhalt und ÖSA erhöhen wir qua-



Bei der in Dienststellung des Rettungsbootes waren unter anderem die Sponsoren von LOTTO, ÖSA und dem DRK Landesverband Sachsen-Anhalt anwesend.

litativ die Einsatzbereitschaft mit der neu angeschafften Rettungsbooteinsatztechnik. Dafür möchte ich mich im Namen des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt bedanken.“

Die Rettungsboote der DRK Wasserwacht Magdeburg stehen das ganze Jahr zum Schutz der Bevölkerung zur Verfügung. Welche Art von Booten eingesetzt wird, hängt von den Anforderungen ab. Am Salbker See in Magdeburg fand am selben Juni-Wochenende die

Landesmeisterschaften im Kanu statt. Die DRK Wasserwacht Magdeburg sicherte die Veranstaltung mit einem ihrer Boote ab, das schon beim Hochwasser 2013 im Einsatz war.

Weitere Einsatzbeispiele sind: Warnemünder Woche, Hanse Sail Rostock, Laternenfest Halle, Triathlon „Hölle von Q“ (Ditfurt), Segelregatta beim Kanuverein Halle, Ironman Hamburg und Elbebiwak in Burg.

Jörn Rettig



i

Technische Daten:

- Hersteller: Tornado
- Länge: 6,9 m
- Geschwindigkeit: max. 44 Knoten (81 km/h)
- Rumpf: Glasfaserverstärkter Kunststoff (5-Kammersystem)

Das Rettungsboot wird von der Werft Paap+Sohn in Rostock übernommen, verladen und nach Magdeburg gebracht.

„Nicht jeder Patient gehört in die Notaufnahme“

In Gräfenhainichen (Landkreis Wittenberg) und der Gemeinde Elsteraue (Burgenlandkreis) sind seit Anfang Juli die ersten Gemeindenotfallsanitäter Sachsen-Anhalts im Einsatz. Sie rücken aus, wenn Menschen wegen gesundheitlicher Probleme den Notruf wählen, jedoch kein Notfall für den Rettungswagen sind. Ziel der zweijährigen Pilotprojekte ist, die Rettungsdienste, Notaufnahmen und medizinischen Fachabteilungen zu entlasten.



Was damit erreicht werden soll: In erster Linie soll der Gemeindenotfallsanitäter zu Patienten fahren, bei denen die Leitstelle am Telefon nicht klären kann, ob dieser zwingend mit einem Rettungswagen und Notarzt versorgt werden muss.

Daneben kann der Gemeindenotfallsanitäter die Erstversorgung von Notfallpatienten als „First Responder“ übernehmen, um damit die Behandlungszeit bis zum Eintreffen des nächstgelegenen Rettungsmittels/Notarztes zu verkürzen. Somit kann die gesetzlich festgeschriebene Hilfsfrist von zwölf Minuten gewährleistet werden.

Grundlage für das Projekt war die Änderung des Landesrettungsdienstgesetzes Sachsen-Anhalt im Dezember 2021. Dabei wurde der Paragraph 49a „Experimentierklausel“ eingefügt und mit ihm die rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen. Vereinfacht gesagt, ist damit erlaubt, für zwei Jahre etwas auszuprobieren, was später gesetzlich verankert werden kann.

Qualifizierung der Mitarbeiter: Die zusätzliche Ausbildung der Notfallsanitäter umfasst 160 Stunden – jeweils 80 Stunden Theorie und Praxis; 20 Stunden davon werden in einer Palliativstation geleistet, 20 in einer stationären Pflegeeinrichtung und 40 Stunden in einer Hausarztpraxis.

Im Burgenlandkreis startete das Pilotprojekt mit sieben Notfallsanitätern, die den Dienst rund um die Uhr garantieren. Sie sind in einer neu eröffneten Wache in Draschwitz (Gemeinde Elsteraue) stationiert, die vom Deutschen Roten Kreuz und den Maltesern betrieben wird.

Im Landkreis Wittenberg ist das Projekt mit fünf Kollegen gestartet. Sie sorgen im Wechsel dafür, dass Urlaubs- und Krankentage abgedeckt sind.

Wird das Pilotprojekt ein Überflieger? Gab es Startschwierigkeiten? Wie fällt ein erstes Fazit in beiden Landkreisen aus? Wir fragten **Mario Kleinschmidt**, Bereichsleiter Rettungsdienst der DRK Rettungsdienst gGmbH in Wittenberg, und **Andreas Lange**, Dienststellenleiter Rettungsdienst und stellvertretender Geschäftsführer der DRK Rettungsdienst gGmbH in Zeitz.

Herr Lange, warum ist das Pilotprojekt Gemeindenotfallsanitäter in Draschwitz gestartet?

Andreas Lange: Wir wollten für den Bereich Elsteraue unbedingt eine Verbesserung der Hilfsfrist erreichen. Wenn wir hier durch Ersteinschätzung des Gemeindenotfallsani-

täters ein unnötiges Ausrücken von Rettungswagen und Notarzt vermeiden können, wäre das eine große Erleichterung.

Herr Kleinschmidt, warum liegt Ihnen das Projekt am Herzen?

Mario Kleinschmidt: Hier im ländlichen Raum haben wir weite Anfahrtswege zu den Patienten und Krankenhäusern. Ist das Rettungsfahrzeug bereits im Einsatz und für längere Zeit nicht verfügbar, müssen Rettungswagen von woanders hierherfahren und können die Fristen nicht einhalten. Es summiert sich, dass wir zu Patienten fahren, deren Fälle nicht relevant für den Rettungsdienst sind. Wir schicken also Rettungswagen zu Einsätzen, die nicht sein müssen. Um nicht falsch verstanden zu werden: Man kann die Patienten, die keinen akuten Notfall haben, auch ins Krankenhaus bringen, aber wir möchten dafür nicht den Rettungswagen abziehen. Und wenn eine Aufnahme ins Kran-



Andreas Lange (l.) und Mario Kleinschmidt (r.)



kenhaus für später geplant werden kann, haben die Krankenhäuser auch einen Vorlauf, der ihnen die Planungen erleichtert. Grundsätzlich gilt: Nicht jeder Patient gehört in die Notaufnahme.

Und der Bedarf war gegeben?

Mario Kleinschmidt: Ja, absolut. In Statistiken konnten wir schwarz auf weiß ablesen, dass wir Hilfsfristen nicht einhalten konnten. Der Landkreis Wittenberg war sehr oft auf den hinteren Rängen. Besonders deutlich wurde es in Gräfenhainichen: Der Rettungswagen ist einfach zu oft zu Einsätzen gefahren, die nicht notfallrelevant waren. Städte haben dieses Problem eher selten, aber wir hier im ländlichen Raum, in Jessen, Coswig, Gräfenhainichen, haben es.

In Elsteraue arbeiten Sie im Pilotprojekt mit den Maltesern zusammen. Warum?

Andreas Lange: Als das Projekt vom Innenministerium zum 1. März dieses Jahres genehmigt wurde, hatten wir nur vier Monate Zeit, um die Notfallsanitäter zu Gemeindefallsanitätern auszubilden. Im Vordergrund stand, immer ausreichend Personal zu haben, sodass der Standort täglich rund um die Uhr besetzt ist. Es sind drei DRK-Kollegen, drei von den Maltesern und ein Kollege vom Burgenlandkreis, abwechselnd im Einsatz. In der Kürze der Zeit haben wir so eine gute Aufstellung hinbekommen. Im Herbst sollen noch weitere Kollegen qualifiziert werden.

Mario Kleinschmidt: Wir möchten gern auch noch weitere Kollegen ausbilden, damit wir uns breiter aufstellen können. Gerade die jungen Kollegen zeigen großes Interesse, weil es eine Arbeit ist, die sich auch mal anders gestaltet. Man hat beispielsweise viel mehr Kommunikationsmöglichkeiten, ist nicht so stark unter Zeitdruck. Ganz wichtig: Man muss die Patienten davon überzeugen, dass sie nicht sofort und zwingend

ins Krankenhaus müssen. Dafür muss man sich gut in die Menschen einfühlen, sie zu Hause gut versorgen und auch beraten.

Max Rodinger, Gemeindefallsanitäter im Landkreis Wittenberg, 25 Jahre, aus Oranienbaum, seit 2020 als Notfallsanitäter beim DRK im Einsatz. Sagen Sie bitte ...

Ich wollte Gemeindefallsanitäter werden, weil ...

ich helfen wollte, den Rettungswagen zu entlasten. Wir werden oft gerufen, obwohl kein akuter Notfall vorliegt.

Die zusätzliche Qualifizierung dafür war ... wichtig, weil vieles nochmal vertieft wurde.

Die ersten Tage im Einsatz waren ... zunächst ungewohnt, wir haben ja Neuland beschritten. Es war bisher aufregend und hat Spaß gemacht.

Im Vergleich zum Dienst auf dem Rettungswagen ist anders, ... dass man mehr beraten und sich in die Menschen hineindenken muss. Auf jeden Fall ist es ein anderes Arbeiten als im Rettungswagen. Der Schwerpunkt liegt hier darauf, die Probleme zu Hause oder mit dem Hausarzt zu lösen.

Das Pilotprojekt ... ist wichtig für uns. Wir freuen uns, dass wir mitgestalten können. Sollte sich nach den zwei Jahren herausstellen, dass die Fehleinsätze weniger werden, wäre es erfreulich, wenn sich das Projekt Gemeindefallsanitäter etablieren könnte.



Das Projekt läuft noch nicht lange. Wie kommt der Gemeindefallsanitäter an? Wieviel Einsätze gibt es?

Andreas Lange: Im Schnitt fahren die Kollegen an einem Tag zu maximal fünf Einsätzen. In den ersten Tagen konnten die Gemeindefallsanitäter die Patienten versorgen, und damit war kein Transport mit dem Rettungswagen mehr nötig. Außerdem gab es bereits ein paar Einsätze als „First Responder“.

Mario Kleinschmidt: Wir hatten in den ersten Tagen im Schnitt mindestens zwei Einsätze. Wir planen bis zum Jahresende mit 365 Einsätzen.

Manuela Bock

Impressum

rotkreuzmagazin/LV Sachsen-Anhalt e.V.

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., Lüneburger Straße 2, 39106 Magdeburg, Telefon 0391/610 689-16, Fax 0391/610 689-19 www.sachsen-anhalt.drk.de

Redaktion: Jörn Rettig (i.S.d.P.) Erreichbar unter der Adresse des Herausgebers.

Arne Schlegelmilch, Telefon: 030/318 69 01-12, schlegelmilch@waechter.de

Mitwirkende sind die DRK-Kreisverbände Altmark West, Bitterfeld-Zerbst/Anhalt, Quedlinburg-Halberstadt, Sangerhausen, Wanzleben, Weißenfels, Wernigerode, Zeitz.

Verlag: Verlag W. Wächter GmbH, Bismarckstr. 108, 10625 Berlin, Telefon: 030/318 69 01-0, Fax: 030/312 82 04, E-Mail: info@waechter.de

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel
Auflage: 10.200

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten

Bei Adressänderung und Abo-Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren DRK-Kreisverband. Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir i. d. R. die männliche Form.

KV BITTERFELD

Ausbildungscamp der Wasserwacht

In den Sommermonaten zieht es viele Menschen zum Baden und Schwimmen an die Seen unseres Landkreises. Leider werden immer noch häufig die Gefahren ignoriert und deshalb geraten die Badenden in Notsituationen.

Die Kameraden unserer Wasserwacht sind immer für die Rettung von Menschenleben in Notsituationen in Schwimmbädern, an Flüssen und an Seen im Einsatz. Für die in Not geratenen Schwimmer springen sie ins kalte Wasser, fahren mit dem Boot über den See oder tauchen ab in die Tiefe der Gewässer. Jeder ehrenamtliche Wasserwachtler wird professionell ausgebildet. Die ständige Weiterbildung ist ein wichtiger Faktor.

So trafen sich vom 23. bis 25. Juni die ehrenamtlichen Mitglieder der Wasserwacht zum zweiten Mal zum Schwimm- und Rettungsschwimmercamp im Stadtbad Zörbig.

Ziel dieses Camps war die Erhöhung und Festigung der Kompetenzen im Schwimmen und Rettungsschwimmen sowie die Förderung des Gemeinwohls und der Teamfähigkeit.



Theorie- & Praxisübungen der Rettungsschwimmer

Neben den schwimmerischen Leistungen wurden Kenntnisse der Ersten Hilfe, der Knotenkunde und des Schnorchelns sowie des Rettungsschwimmens in Theorie und Praxis erlernt und gefestigt. Alle Teilnehmer erreichten die gesteckten Ziele. Den Herausforderungen stellten sich 18 Kinder und Jugendliche sowie zehn Erwachsene.

Zum Abschluss des Camps übergab der Vorstandsvorsitzende Matthias Martz feierlich die Urkunden. Er und die Wasserwacht Bitterfeld bedanken sich beim Ausbilderteam sowie bei der Stadt Zörbig für die Bereitstellung dieser Trainingsmöglichkeiten im Stadtbad. Mit Erfahrung, Kompetenz und der spezialisierten Technik sorgen die Kameraden der Wasserwacht für Sicherheit am, im und auf dem Wasser.

Nicola Vollweider/Mario Schmidt



KV SANGERHAUSEN

Lasst die Spiele beginnen!

Unter diesem Motto fand am 21. Juni in unserer Einrichtung „Tor zur Altstadt“ das Sport- und Spielefest statt. Gemeinsam mit unserem langjährigen Kooperationspartner, der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“, gestalteten wir einen bunten Vormittag mit Dosenwerfen, Eierlauf, Glücksrad und verschiedenen Würfspielen, bei denen der Spaß nicht zu kurz kam. Bei den sommerlichen Temperaturen ließen es sich alle Bewohner bei Melonenbrause und Obstbechern unter den großen Sonnenschirmen gutgehen.

Ein besonderes Highlight für alle Gäste waren die Seifenblasen. Als ständige Begleiter der Veranstaltung waren sie allgegenwärtig und zauberten den Kindern und Bewohnern immer wieder Lächeln in die Gesichter.

Sindy Böttger

KV ZEITZ

Ausflug ins KuhCafé

Am Ende der Schwimmhallensaison machen die Seniorenschwimmer des DRK-Kreisverbandes Zeitz traditionell einen Ausflug, so auch in diesem Jahr. Ziel war diesmal das KuhCafé im thüringischen Ort Kauern. Das klingt im ersten Moment witzig, doch was sich tatsächlich hinter dem Begriff KuhCafé verbirgt, ist ein hochmoderner Kuhstall der Rinderhof GmbH Kauern in der Nähe von Ronneburg. Bei Kaffee und Kuchen hatten wir einen interessanten Blick aus der ersten Etage auf das geschäftige Treiben im Stall. Der Einkauf im Hofladen beendete den erlebnisreichen und informativen Nachmittag.

Siegfried Helder



Kaffee und Kuchen über dem Stall für die Seniorenschwimmer.

KV BITTERFELD**Neue Kollegin in der Sucht- und Drogenberatungsstelle**

Illegaler Drogenkonsum oder übermäßiger Alkoholgenuss können Ihr Leben und Ihre psychische Gesundheit sehr stark beeinträchtigen. Essstörungen, Depressionen, Medikamentenmissbrauch sowie Glücksspiel sind weitere Süchte, die nicht nur Sie, sondern auch Ihre Familien und Angehörigen sehr belasten.

Josephine Fuchs, unsere neue Mitarbeiterin der Drogen- und Suchtberatungsstelle in Bitterfeld, führt mit Ihnen eine Erstberatung durch. Gemeinsam mit Ihnen wird sie einen Weg aus der Abhängigkeit finden. Frau Fuchs ist staatlich anerkannte Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin und seit Juli 2023 Beraterin in der Beratungsstelle Bitterfeld.

Mario Schmidt

i

Kontakt:

Tel. 03493-376262 oder
j.fuchs@drk-bitterfeld.org

**KV QUEDLINBURG/HALBERSTADT****Kinderkunst-Therapie-Projekt in Friedrichsbrunn**

Jedes Kind kann malen, doch Kunst kann so viel mehr! Sie kann auch Mittel sein, um Gefühle auszudrücken, sich mit Ereignissen und Erlebtem auseinanderzusetzen oder Konflikte zu verarbeiten. Sie kann das Selbstwertgefühl und die Selbständigkeit stärken, Ängste abbauen oder die Kommunikation fördern.

In den zurückliegenden Monaten entstanden in der Kunst- und Malwerkstatt des DRK Kinder- und Jugendheims „Zur Tannenspitze“ in Friedrichsbrunn viele einzigartige Kinder-Kunstwerke. Diese wurden am 2. Juli in einer Ausstellung präsentiert.

Eingeladen waren Familien, Freunde, Sozialarbeiter, Lehrer und Mitarbeiter der Einrichtungen des DRK Kreisverbandes Quedlinburg/Halberstadt e.V.

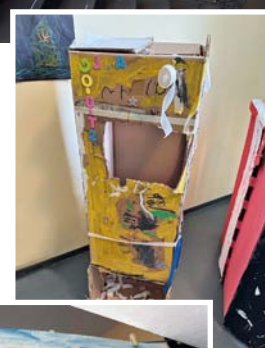
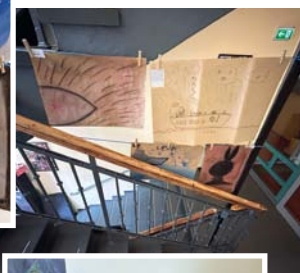
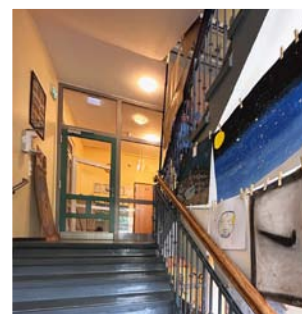
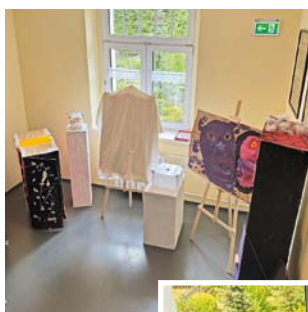
Für die Kinder und Jugendlichen war das ein spannender Tag. Stolz präsentierten sie ihre Werke, führten Filme vor und verwöhnten obendrein die Gäste mit selbstgebackenem Kuchen, Kaffee und Getränken.

Ein besonderes Highlight der Ausstellung war, dass die Entdeckung verschiedener Bilder nur mit der Unterstützung der Kinder möglich war. Sie waren im Dunkeln aufgehängt und für die Besucher erst ersichtlich, sobald die Kinder sie mit ihren Taschenlampen in Szene setzten.

Endstanden ist dieses Projekt unter Begleitung von Christina Tast, die während ihrer Ausbildung zur Kunsttherapeutin begann, mit den Kindern zu arbeiten. Ob mit Stift und Papier, mit Pinsel und Karton, Kleber und Holz oder Ton – alles ist erlaubt. So kann sich jeder in seiner Kreativität frei entfalten. Frau Tast gibt keine Themen vor, sie gibt

Raum zur Selbstentfaltung, unterstützt, wenn nötig, und geht auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen ein. Jetzt möchten weder Einrichtungsleiterin Anke Käßler noch die Kinder und Jugendlichen sie wieder gehen lassen – müssen sie auch nicht. Das Angebot der Kunsttherapie im Kinder- und Jugendheim „Zur Tannenspitze“ wird fortgeführt und zukünftig fester Bestandteil der Einrichtung sein.

Doreen Grützmann



KV QUEDLINBURG/HALBERSTADT

Bergwacht Thale übt den Evakuierungsfall

Waren Sie diesen Sommer des Öfteren in den Bergen unterwegs oder haben Sie vielleicht Ihren nächsten Skiurlaub schon geplant? Oft benutzen wir bei diesen Aktivitäten Sessellifte und Gondeln, aber selten machen wir uns Gedanken darüber, wer uns im Ernstfall in solch schwindligen Höhen aus einer möglichen Notsituation befreit. Wer hilft, wenn sich zum Beispiel aufgrund eines technischen Defektes die Liftanlage nicht mehr bewegt und festsitzende Gäste aus dieser misslichen Lage befreit werden müssen? Die Kameraden der Bergwacht sind auf solche Situationen vorbereitet.

Im Ausbildungsprogramm der DRK Bergwacht findet sich alljährlich das Thema Seilbahnevakuierung. So standen auch in diesem Jahr für die Kameraden der DRK Bergwacht Thale zwei Übungstermine für die Evakuierung von Sesselliften im Kalender. Der 30. Juni und der 20. Juli waren jeweils für ein gemeinsames Training mit den Kameraden der Bergwacht St. Andreasberg an der Wurmberg-Seilbahn in Braunlage reserviert.

Der erste Trainingsabend wurde genutzt, um den Ernstfall am Vierer-Sessellift, dem sogenannten Hexen-Express, mit 960 m Länge und 250 m Höhenunterschied zu simulieren.

Am zweiten Ausbildungsabend wurde dann an der Sechser-Gondelbahn, einer Ein-Seil-Umlaufbahn, die Eva-

kuierung geübt. Die Rettungsabschnitte zwischen zwei Masten wurden jeweils von zweiköpfigen Rettungsteams betreut. Die Kameraden kletterten am bergseitigen Tragmast hinauf bis zum Stahlseil, an dem die Gondeln hängen. Vom Stützenpodest wurde der Retter mit umfangreicher Schutzausrüstung mittels Sicherheitsseil von seinem Partner an einer Seilfahrrolle auf das Dach der ersten Gondel abgelassen. Über die dort befindliche Sicherheitsverriegelung wurde die Kabinentür geöffnet und der Retter seilte sich nun eigenständig bis zum Erreichen der Gondeltür hinab. So konnte die Kabine von außen geöffnet werden und die Insassen mit Rettungswindeln gesichert werden.

Dann konnte einer nach dem anderen zum Boden abgeseilt werden. Der zweite Retter stieg zwischenzeitlich den Mast wieder herab, um die geretteten Personen unten im unwegsamen Gelände in Empfang zu nehmen. Sehr spektakulär, doch die Bergretter konnten sich so professionell und unter realen Bedingungen auf einen möglichen Einsatz vorbereiten.

Die Grundlagen für die Seilbahnevakuierung lernen die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Bergwacht Thale an der Simulationsanlage im Bergwacht-Zentrum für Sicherheit und Ausbildung (ZSA) in Bad Tölz. Das regelmäßige Training an einer „echten“ Anlage ist aber für eventuelle Einsätze unerlässlich. Die enge Zusammenarbeit mit der Wurmbergseilbahn Braunlage ist deshalb wichtig für diesen zusätzlichen Bestandteil der Bergretter-Ausbildung, da auch häufig Kameraden aus Thale im Winter die Pistenrettung unterstützen. Durch solche realistischen und qualifizierten Trainings sind die Kameraden der Bergwacht Thale im Ernstfall einer Seilbahnevakuierung jederzeit einsatzbereit und können kompetent und schnell helfen.

Ihrem nächsten Ausflug in den sagenumwobenen Harz steht also nichts mehr im Wege. **Doreen Grützmann**



Rettung aus dem Sessellift: Den zu evakuierenden Personen wird ein Rettungsdreieck als Absturzsicherung angelegt. (o.r.) – Einstieg übers Gondeldach: Über die Sicherheitsverriegelung auf dem Gondeldach wird die Kabinentür geöffnet. (I.M.) – Individuelle Lösung: Aufgrund des geringen Gefälles musste die Retterin vom Boden aus gezogen werden. (I.u.)

KV ZEITZ

Erster Blutspendetermin in den Klinkerhallen Zeitz

Am 29. Juni führte der DRK Kreisverband Zeitz e.V. mit dem Blutspende Institut in den Klinkerhallen Albrechtstraße in Zeitz einen ersten Blutspende Termin in diesem Spenderlokal durch.

Für den Spenderimbiss hatte Gebietsreferentin Sylke Wilde den Zuckertusch Foodtruck organisiert. Inhaberin Maria Heret hatte für jeden Spender je nach Wunsch süße oder herzhaftige Waffeln und Crepes gebacken. Das kam bei den 73 Spendern sehr gut an! Wir danken allen Beteiligten und Spendern für ihr Engagement.

Angelika Nehring



KV WANZLEBEN

Kräftemessen beim Nachwuchs

Nach drei Jahren pandemiebedingter Pause konnten endlich die traditionellen, sonst jährlich stattfindenden Wettbewerbe der Jugendrotkreuz- und Schulsanitätsdienstgruppen wieder an den Start gehen. Unter dem Motto: „Zurück in die Zukunft“ bewiesen 13 Gruppen (84 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie 24 Betreuer) aus dem gesamten Kreisverbandsgebiet in vier Kategorien ihr Können und Wissen. Gestartet wurde in den Stufen Bambini (6 bis 9 Jahre), Schulsanitätsdienst Grundschule (6 bis 9 Jahre), Stufe 1 (10 bis 12 Jahre) und Stufe 2,5 (13 bis 27 Jahre).

Auf dem Wettbewerbsparcours durch den Volkspark Wanzleben gab es verschiedene praktische und theoretische Stationen mit Aufgaben aus den Bereichen Erste Hilfe, Rotkreuzwissen, Soziales, Umwelt, Sport & Spiel uvm.

Rund 60 ehrenamtliche Helfer aus den Gemeinschaften Jugendrotkreuz, Wohlfahrts- und Sozialarbeit und der Bereitschaft des DRK Kreisverbandes Wanzleben unterstützten diese Veranstaltung. Mit viel Spaß, Freude, Engagement und dem nötigen Ehrgeiz konnten sich alle Teilnehmer über ihre Platzierungen und die ergatterten Pokale und Medaillen freuen.

Juana Nebauer

i

Sieger:

Bambini: „Die kleinen Vampire“ (Seehausen)

Schulsanitätsdienst: „Sanifüchse II“
Grundschule Altenweddingen

Stufe 1: „Saniqueens“ (Wormsdorf)

Stufe 2,5: „Die Profis“ (Wormsdorf)

KV QUEDLINGBURG/HALBERSTADT

Europäischer Tag der pflegenden Angehörigen am 6. Oktober

Am 6. Oktober 2023 von 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr veranstaltet die Welterbestadt Quedlinburg erstmalig eine Informationsmesse zum Europäischen Tag der pflegenden Angehörigen.

Der DRK Kreisverband Quedlinburg/Halberstadt e.V. ist Partner. Es werden Informationen, Beratungen und Workshops für pflegende Angehörige angeboten. Veranstaltungsort ist das Palais Salfeldt, Kornmarkt 5 & 6 in Quedlinburg. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

In Sachsen-Anhalt sind rund 110.000 Menschen pflegebedürftig. Zwei von drei werden zu Hause von ihren Angehörigen gepflegt. Pflegende Angehörige investieren viel Zeit und Kraft in die Pflege ihrer Familienmitglieder und leisten damit einen unschätzbaren Beitrag für die Gesellschaft.

Doreen Grützemann

i

Wann?

6. Oktober 2023,
14.30 – 18.00 Uhr

Wo?

Palais Salfeldt,
Kornmarkt 5 & 6,
06484 Quedlinburg

KV ZEITZ

Schulsanitäter schauen auf das Schuljahr 22/23 zurück



Stolz präsentieren die Schulsanitäter ihre Urkunden.

Zum wiederholten Mal konnte an den CJD Christophorusschulen in diesem Schuljahr in Kooperation mit dem DRK Kreisverband Zeitz eine AG Schulsanitäter angeboten werden.

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen fünf und sechs waren mit Interesse dabei und haben viel über Erste Hilfe gelernt: vom richtigen Absetzen eines Notrufes, über die stabile Seitenlage, das Anbringen unterschiedlicher Verbände bis hin zur Herzdruckmassage.

Bereits zum Tag der offenen Tür präsentierten sie ihr Können. Zudem stand wieder ein Besuch der Droyßiger Feuerwache auf dem Programm, bei welchem die AG-Teilnehmer viel über die technische Ausstattung der Einsatzfahrzeuge und die unterschiedlichen Aufgaben der freiwilligen Feuerwehr erfuhren. Nachdem im Droyßiger Schlosspark das erlernte Wissen noch einmal geprobt wurde, kamen die Schulsanitäter zum Jahresabschluss beim Sportfest zum Einsatz. Hier konnten sie bei Kreislaufbeschwerden und kleineren Verletzungen unterstützen.

So ganz ohne die Profis von der Rettungsstelle in Zeitz ging es dann aber doch nicht – die waren dann für die schwierigeren Fälle zuständig. Zum Abschluss gab es dann noch für jeden Teilnehmer eine Urkunde, die Frau Nehring vom DRK persönlich überreichte.

Ein Dankeschön für die tolle Zusammenarbeit in diesem Schuljahr geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom DRK Kreisverband Zeitz – insbesondere Frau Nehring, Frau Stemmler, Frau Lambrecht, Benjamin Roßdeutscher und Jannis Jäger.

Die AG Schulsanis

KV WANZLEBEN

Partystimmung im Rot-Kreuz-Zentrum „Obere Aller“

Am 3. August feierte das Rot-Kreuz-Zentrum „Obere Aller“ in Wanzleben zehnjähriges Jubiläum. Als Einrichtung, die viele Versorgungs- und Unterstützungsangebote für hilfsbedürftige Menschen vereint, ist sie heute nicht mehr wegzudenken.

Vor zehn Jahren war das Angebot einer Tagespflege „Am Tage betreut – am Abend zu Hause“ ein Schritt in eine neue Richtung, um Angehörige zu entlasten und Pflegebedürftigen soziale Teilhabe zu bieten. Seitdem hat sich das Angebot etabliert und das Zentrum ist zur Begegnungsstätte geworden, mit stationärem Mittagstisch und vielen Angeboten wie Romméspielen, dem Bingo-Nachmittag oder einfach als Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren der Verbandsgemeinde „Obere Aller“.

Mit insgesamt zwölf Service-Wohnungen bieten wir seniorengerechte und barrierefreie Unterkünfte. Damit wollen wir selbstständiges und selbstbestimmtes Wohnen in den eigenen vier Wänden trotz aller Einschränkungen, die das Alter oftmals mit sich bringt, ermöglichen und fördern.

Auch die ebenfalls vor zehn Jahren gegründete Senioren-Wohngemeinschaft mit elf Plätzen ermöglicht mit Unterstützung ein selbstständiges Leben im Alltag.

Etwa 120 Gäste feierten zusammen mit den Bewohnern und Patienten. Die Kita „Arche Noah“ erfreute mit buntem Programm, die „Allertaler Wiesenpieper“ sangen bekannte Stimmungslieder und Sketche der Mitarbeitenden der Tagespflege stärkten die Lachmuskulatur und rundeten eine gelungene Veranstaltung ab.

Kristin Scharkowski
Abteilungsleiterin Pflege

i Bei Interesse an Wohnraum oder Tagespflege informieren wir Sie gern unter der Telefonnummer 039209-6390.



Ausgelassene Stimmung bei der Jubiläumsfeier.

KV SANGERHAUSEN

Welcome Day 2023



Am 3. August fand der jährliche „Welcome Day“ im Seniorenzentrum „Kyffhäuserblick“ statt. An diesem Tag begrüßen wir traditionell unsere neuen Auszubildenden im Pflegebereich.

Wir freuen uns, dass wir auch 2023 siebzehn tollen und motivierten jungen Menschen die Möglichkeit geben können, ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann zu absolvieren.

Jedes Jahr zu Beginn der Ausbildung werden sie feierlich mit kleinen Präsenten von unserer Ausbildungsbeauftragten Christina Peter an die Einrichtungsleiter „übergeben“. Bei ein paar begrüßenden Worten durch Vorstand Andreas Claus und den Präsidiumsvorsitzenden Günter Dienemann ließ man bei Kaffee und Kuchen den Nachmittag ausklingen.

Nun erwarten uns drei erfahrungsreiche Jahre, die bereits Ende August recht turbulent mit unserem alljährlichem Azubi-Sommerncamp starten. Dann geht es für alle Auszubildenden über das Wochenende nach Magdeburg in die „Villa Böckelmann“, um das Team der Ausbildung und die Auszubildenden der anderen Ausbildungsjahre kennenzulernen und als neues Team zusammenzuwachsen.

Sindy Böttger

KV WANZLEBEN

Nachwuchsretter im Sanitätsdienst gesucht

Kreisverband startet Ausbildung zum ehrenamtlichen Sanitäter

Die Helfer des Sanitätsdienstes Wanzleben sind wirkliche Allrounder. Die medizinische Absicherung von Veranstaltungen, wie etwa in der Motorsport Arena Oschersleben, gehört genauso zu ihren Aufgaben wie der Einsatz bei Reitturnieren und Volksfesten. Dazu kommen dann noch Großschadensereignisse wie Hochwasser, Zugunglücke oder Evakuierungen. Beispiele dafür gibt es genug in der jüngeren Vergangenheit. Die Schadensereignisse häufen sich.

Die Absicherung erfolgt dafür über den Sanitätszug. Er kommt zum Einsatz, wenn die normalen Rettungsdienste an ihre Kapazitätsgrenzen kommen. Dann geht es auch um Verletzentransporte, die medizinische Versorgung der Bevölkerung, die Errichtung von Behandlungsplätzen. Sanitätsdienstgruppen können dann vor Ort entsprechend eingesetzt werden.

Deshalb startet Ende dieses Jahres ein neuer Sanitätsdienstlehrgang. Grundsätzlich kann jeder Interessierte ab dem 16. Lebensjahr daran teilnehmen. Für Menschen, die im Anschluss aktiv im Sanitätsdienst mitwirken wollen, ist die Teilnahme kostenlos. Auch Kameraden der Feuerwehren und des Technischen Hilfswerkes sind gern gesehen.

Interessierte sind herzlich zu einer Informationsveranstaltung am 25. Oktober 2023 um 17:30 Uhr in die Geschäftsstelle Wanzleben (Lindenpromenade 14) eingeladen. Anmeldungen und weitere Informationen sind unter der Telefonnummer 039209-6390 erhältlich.

Carolin Sauer, Koordinatorin Vereinsarbeit

Und nach entsprechender Ausbildung haben wir dann auch eine passende Jacke für Dich!



Konstruktiver Austausch auf Fachtagung Rettungsdienst in Wanzleben



Die Teilnehmenden der Fachtagung Rettungsdienst in der Burg Wanzleben.

Die Fachtagung der DRK-Rettungsdienste im Jahr 2023 hat vom 21. bis 22. Juni in der Burg Wanzleben stattgefunden. Der Einladung folgten zwölf der 14 Rettungsdienstbereiche. Neben aktuellen Informationen zu den Themen Rettungsdienst, Personalentwicklungskonzept und Digitalisierung im Rettungsdienst kam es zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden.

den. Der sorgte für ein engeres Zusammenrücken der einzelnen Rettungsdienstleiterinnen und Rettungsdienstleiter.

Volker Köhler, Beauftragter für Qualitätsmanagement im Rettungsdienst des DRK Landesverbandes, stellte den aktuellen Sachstand der Qualitätsmatrix (QM-Matrix) vor. In der QM-Matrix sind bereits acht von 14 Rettungsdiensten vertreten. In diesem Jahr

wurde die QM-Matrix erfolgreich rezertifiziert. Andreas Krebs, Schulleiter der Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände Sachsen-Anhalts, referierte zum Thema Aus-, Fort- und Weiterbildung im Rettungsdienst. Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine entscheidende tragende Säule für den Rettungsdienst im Land, um unsere Patienten bestmöglich versorgen zu können. Alle Teilnehmenden der Fachtagung wurden zertifiziert zum Thema „CBRN-Lagen“ (chemische, biologische, radiologische und nukleare Gefahren). Zusätzlich wurden alle im Umgang mit CO-Warnern – das sind Messgeräte, die unsere Einsatzkräfte vor einer Kohlenmonoxidvergiftung schützen – im Rettungsdienst geschult.

Andreas Lehning (Vizepräsident des DRK Landesverbandes) und Christian Hensel (Fachreferent Rettungsdienst im Landesverband) bedankten sich bei allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit und Impulse, den DRK-Rettungsdienst in Sachsen-Anhalt weiter zu stärken. **Jörn Rettig**

DRK-Familienbildungsprojekt mit 56.000 Euro von LOTTO gefördert

Ende Juni hat ein Familienbildungswochenende eines Kooperationspartners des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. in Thale stattgefunden. Das Familienzentrum Oschersleben vom DRK-Kreisverband Börde e.V. war mit mehreren Familien zu Gast in der Jugendherberge.

Das DRK-Projekt ELAN wird vom Land und LOTTO gefördert und spricht benachteiligte Familien aus Sachsen-Anhalt an. Zahlreiche Eltern können sich mit ihren Kindern keine Auszeit in Form von Ausflügen oder Reisen mehr leisten. Das ELAN-Projekt ermöglicht diesen Familien ein Wochenende oder eine Woche mit Erlebnispädagogik und Seminaren zu verschiedenen Themen der Familienbildung. Ziel ist es, die vielfältigen Lebenslagen der Familien positiv zu unterstützen und Selbsthilfepotenziale zu aktivieren. **Jörn Rettig**



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Body+Grips-Mobil macht Station in Oschersleben

Am 30. Juni hat das Body+Grips-Mobil an der Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“ in Oschersleben Station gemacht. Über 100 Schülerinnen und Schülern der 1. bis 4. Klasse wurden spielerisch Gesundheits- und Vorsorgethemen vermittelt.

Um Mädchen und Jungen für das Thema Gesundheitsförderung zu sensibilisieren, hat das Jugendrotkreuz des DRK Sachsen-Anhalt vor über 20 Jahren die Kampagne „Gesundheit mit Grips“ gestartet. Das Body+Grips-Mobil bringt einen Parcours mit, an dem sich die Klassen auf unterhaltsame wie lehrreiche Weise mit ihrem Körper, ihrer Umwelt sowie ihrem Gesundheitsverhalten auseinandersetzen können.

Das Body+Grips-Mobil wird seit 2018 von der AOK Sachsen-Anhalt gefördert und ist für unterschiedliche Altersstufen einsetzbar. Es geht um die Wahrnehmung mithilfe verschiedener Sinne bei den Kleineren sowie um Themen wie Sexualkunde und Sucht bei den Jugendlichen.

Jörn Rettig



(v.r.n.l.) Stefanie Tiemer (Lehrkraft der Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“), Cornelia Schulz (Landesrepräsentantin der AOK Sachsen-Anhalt) und Laurin Behrends (FSJler beim Jugendrotkreuz in der Geschäftsstelle des DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.).

Zukunft barrierefrei gestalten in den Bereichen Kultur und Sport

Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. hat am 8. Mai zum Halleschen Tag der Begegnung von und für Menschen mit und ohne Behinderung auf den Marktplatz der Saalestadt eingeladen.

Anlässlich des europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung fand der 15. Hallesche Tag der Begegnung unter dem Motto „Zukunft barrierefrei gestalten: für mehr Barrierefreiheit auch in der Kultur und im Sport“ statt. Über 20 Einrichtungen der Behindertenhilfe präsentierten sich mit Aktionsständen, waren Teil des vielfältigen Bühnenprogramms oder in den Besucherlounges vor Ort involviert. Ausrichter war das DRK Sachsen-Anhalt mit lokalen Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie Kultur- und Sporteinrichtungen: zum Beispiel den Bühnen Halle, dem Museumsnetzwerk und den Saale Bulls.

Katja Fischer, Hauptorganisatorin des Festes und stellvertretende Landesgeschäftsführerin des DRK Sachsen-Anhalt: „Ich bin sehr froh darüber, dass wir uns den Themen Barrierefreiheit in Kultur und Sport erstma-

lig in diesem Jahr widmen konnten. Es ist erstaunlich, welche Angebote in Halle für Menschen mit Beeinträchtigungen schon umgesetzt wurden und bin gespannt, welche Erleichterungen in den kommenden Monaten noch umgesetzt werden. Wir werden uns beim Tag der Begegnung 2024 am 4. Mai danach erkundigen.“

Zu den Höhepunkten gehörte eine Talkrunde zum Thema „Barrieren in Sport und Kultur“. Dort kamen Vertreterinnen und Vertreter aus Sport, Kultur, Kommunalpolitik sowie Betroffene ins Gespräch.

Jörn Rettig



Freiwilligendienste sollen gestärkt werden

Die Kampagne „Freiwilligendienst stärken“ war mit der Petition an den Deutschen Bundestag erfolgreich. Mehr als 92.000 Menschen unterstützten bis Juli mit ihrer Unterschrift die Forderung von Freiwilligen aller Träger und Dienstformate, den Freiwilligendienst in Deutschland zu stärken. Für eine öffentliche Anhörung im Ausschuss des Bundestages wären 50.000 Unterschriften nötig gewesen. Die DRK Freiwilligendienste in Sachsen-Anhalt machen weiter mobil – vor allem, weil Bundesmittel gekürzt werden sollen.



i
Unter dem
#FreiwilligStark
wird für Unterstüt-
zung geworben.

(v.l.n.r.): Elisabeth Wolf (ehemalige FSJlerin, jetzt Pflegefachkraft), Leonie Kurde (FSJlerin), Steffi Lemke (Bundestagsabgeordnete Bündnis 90/Die Grünen), Lilli Sophie Rensch (ehemalige FSJlerin, jetzt Auszubildende Pflegefachkraft)

Die Initiatoren der Kampagne kündigten an, vor dem Gremium – das frühestens im September tagen wird – vor allem die geplanten Kürzungen im Bundeshaushalt 2024 zu thematisieren: Vor der Sommerpause war ein Etat beschlossen worden, der eine Einsparung von 78 Millionen Euro für die Freiwilligendienste vorsieht. Das entspricht rund 24 Prozent aller Bundesmittel für die Jugend- und Bundesfreiwilligendienste. Die Freiwilligendienste machen sich dafür stark, dass die Mittel nicht gekürzt, sondern am besten noch aufgestockt werden.

Auch das DRK in Sachsen-Anhalt unterstützt die Forderungen der Kampagne. Flankierend dazu waren die Freiwilligendienste im Land auf Tour und machten bei Treffen mit Bundestagsabgeordneten aus der Region auf ihre Arbeit und Wünsche aufmerksam. Katja Fischer, Betriebsteilleiterin der DRK Freiwilligendienste in Sachsen-Anhalt, kün-

digte an, dass die Rundreise auch nach dem Erfolg der Kampagne fortgesetzt wird. Sie sagte: „Wir freuen uns über die bisherige Unterstützung, setzen uns aber weiter dafür ein, dass die Freiwilligen beste Bedingungen für ihr Engagement vorfinden.“ Würden die Kürzungen des Bundeshaushalts tatsächlich umgesetzt, hätten die Träger noch weniger Spielraum als ohnehin schon. Die Finanzmittel müssten an die aktuelle Situation angepasst werden, so Fischer.

Neben der Rücknahme der Kürzungen im Bundesetat nannte sie als weitere Ziele die Einführung eines angemessenen Taschengeldes sowie Fahrt- und Wohngeldzuschüsse: „Damit sich künftig noch mehr junge Menschen für ein Freiwilliges Soziales Jahr entscheiden und sich für die Gesellschaft engagieren, sollten die Rahmenbedingungen und die Anerkennungskultur optimiert werden.“ Wer 300 Euro bekäme – eine Aufwandsent-

schädigung, die seit vielen Jahren nicht angepasst wurde – und die Fahrtkosten selbst trage, müsse sich „ernsthaft fragen, ob er sich das FSJ überhaupt leisten kann“.

Solche Hinweise erhalten die Bundestagsabgeordneten bei den Freiwilligenstellen direkt von der Basis. So informierte sich die Bundestagsabgeordnete Steffi Lemke (Bündnis 90/Die Grünen) Anfang Juni im Städtischen Klinikum Dessau bei FSJlerinnen und dem Klinikum-Fachpersonal über Details und erklärte: „Ich halte das Freiwillige Soziale Jahr für eine ideale Orientierungsmöglichkeit und für sehr bedeutend in unserer Gesellschaft.“ Was sie beim Vor-Ort-Termin aus der Praxis zum FSJ erfahren habe, werde sie in die Bundestagsfraktion mitnehmen und im Fokus behalten, sagte Steffi Lemke.

Manuela Bock



Kinder bei einer Disziplin im Rettungsschwimmen.

Wasserwacht Halle gewinnt viermal, Magdeburg zweimal Gold

Die Wasserwacht Halle des DRK Kreisverbandes Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V. hat beim diesjährigen Landeswettbewerb im Rettungsschwimmen in Dessau am besten abgeschnitten. Am 8. Mai fand auf dem Gelände der Jugendherberge und dem Sportbad in Dessau der 31. Landeswettbewerb statt. Die Wasserwacht Halle konnte sich vier von sechs möglichen Goldmedaillen sichern. Die Wasserwacht aus Magdeburg gewann die anderen beiden.

Andreas Lehning, Vizepräsident des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. und stellvertretender Leiter der Wasserwacht Sachsen-Anhalt, sagte: „Wir verzeichnen eine durchweg positive Resonanz der Teilnehmenden des 31. Landeswettbewerbs. Dieses Jahr sind sogar vier Mannschaften mehr als im

vergangenen Jahr an den Start gegangen. Die Teams aus ganz Sachsen-Anhalt haben uns gespiegelt, dass der diesjährige Wettbewerb äußerst anspruchsvoll war. Wir üben nämlich unter realistischen Bedingungen, damit wir im Ernstfall adäquat reagieren können. Die Anforderungen steigen immer mehr. Wir befinden uns nicht mehr in der Laien-Ausbildung, denn wir halten Fachkräfte vor.“

Über 170 Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer der Jugendrotkreuz-Gruppen und Erwachsenen in der Wasserwacht des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. kämpften um Medaillen. Insgesamt starteten 25 Teams in unterschiedlichen Altersklassen: Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Jörn Rettig

Die Ergebnisse im Überblick

AK 1 (8–10 Jahre)

- Gold: Wasserwacht Magdeburg (DRK Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e.V.)
- Silber: Wasserwacht Halle (DRK Kreisverband (KV) Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V.)
- Bronze: Wasserwacht Gräfenhainichen (DRK KV Wittenberg e.V.)

AK 2 (11–13 Jahre)

- Gold: Wasserwacht Halle
- Silber: Wasserwacht Dessau (DRK KV Dessau e.V.)
- Bronze: Wasserwacht Oschersleben (DRK KV Börde e.V.)

AK 3 (14–16 Jahre)

- Gold: Wasserwacht Halle
- Silber: Wasserwacht Magdeburg
- Bronze: Wasserwacht Gräfenhainichen

Damen

- Gold: Wasserwacht Halle
- Silber: Wasserwacht Magdeburg

Herren

- Gold: Wasserwacht Magdeburg
- Silber: Wasserwacht Halle
- Bronze: Wasserwacht Oschersleben

Gemischte Mannschaften

- Gold: Wasserwacht Halle
- Silber: Wasserwacht Dessau
- Bronze: Wasserwacht Gräfenhainichen



Erstversorgung eines Verletzten. (o.) –
Vorbereitung einer Gruppenaufgabe. (r.)



Das DRK in Sachsen-Anhalt

DRK Landesverband Sachsen-Anhalt

Bildungswerk
Lüneburger Straße 2
39106 Magdeburg
Tel 0391/610 689-80

Altenpflegeheim Käthe Kollwitz
und Tagespflege Henry Dunant
Niedersachsenplatz 4
06126 Halle (Saale)
Tel 0345/555 65-55 bzw. -81

Pflegeschule Henry Dunant
Willy-Brandt-Str. 57
06110 Halle (Saale)
Tel 0345/555 65-93

Ambulanter Sozialer Dienst
Thomasiusstraße 33
06110 Halle (Saale)
Tel 0345/120 03-42

Landesgeschäftsstelle
Lüneburger Straße 2
39106 Magdeburg
Tel 0391/610 689-0

Freiwilligendienste
Herrenstraße 20
06108 Halle (Saale)
Tel 0345/279 5325-0

Vorsorgeklinik für Mutter/Vater und
Kind
Kurgebiet 1
39619 Arendsee
Tel 039384/94-0

DRK Regional- und Kreisverbände

DRK Kreisverband Altmark West e.V.
Bahnhofstraße 59, 38486 Klötze · Tel 03909/20 45

DRK Kreisverband Bernburg im Salzlandkreis e.V.
Sammelweisstraße 27/28, 06406 Bernburg · Tel 03471/32 70

DRK Kreisverband Bitterfeld-Zerbst / Anhalt e.V.
Mittelstraße 31a, 06749 Bitterfeld · Tel 03493/37 62 0

DRK Kreisverband Börde e.V.
Maschenpromenade 22, 39340 Haldensleben · Tel 03904/72 50 70

DRK Kreisverband Dessau e.V.
Amalienstraße 138, 06844 Dessau-Roßlau · Tel 0340/26 08 40

DRK Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V.
Delitzscher Str. 118, 06116 Halle (Saale) · Tel 0345/29 17 80

DRK Kreisverband Köthen e.V.
Siebenbrünnenpromenade 4/5, 06366 Köthen · Tel 03496/40 50 50

DRK Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e.V.
In der Alten Kaserne 13, 39288 Burg · Tel 03921/63 59 0

DRK Kreisverband Merseburg-Querfurt e.V.
Döcklitzer Tor 21, 06268 Querfurt · Tel 034771/60 30

DRK Kreisverband Naumburg/Nebra e.V.
Jägerstraße 28, 06618 Naumburg · Tel 03445/71 33 0

DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.
Moltkestraße 33, 39576 Stendal · Tel 03931/64 65 0

DRK Kreisverband Quedlinburg-Halberstadt e.V.
Ballstraße 22, 06484 Quedlinburg · Tel 03946/77 00 0

DRK Kreisverband Salzwedel e.V.
Ackerstraße 24, 29410 Salzwedel · Tel 03901/86 10

DRK Kreisverband Sangerhausen e.V.
Schartweg 11, 06526 Sangerhausen · Tel 03464/61 61 0

DRK Kreisverband Staßfurt-Aschersleben e.V.
Bodestraße 35, 39418 Staßfurt · Tel 03925/37 21 0

DRK Kreisverband Wanzleben e.V.
Lindenpromenade 14, 39164 Wanzleben · Tel 039209/63 90

DRK Kreisverband Weißenfels e.V.
Leopold-Kell-Straße 27, 06667 Weißenfels · Tel 03443/39 37 0

DRK Kreisverband Wernigerode e.V.
Lindenallee 25, 38855 Wernigerode · Tel 03943/55 34 60

DRK Kreisverband Wittenberg e.V.
Am Alten Bahnhof 11, 06886 Wittenberg · Tel 03491/46 50

DRK Kreisverband Zeitz e.V.
Geußnitzer Straße 61, 06712 Zeitz · Tel 03441/31 08 31
